

Wieder mehr Masernfälle – Impfung bester Schutz

IMMUN GEGEN MASERN IST NUR, WER

- mit zwei Dosen geimpft wurde oder
- vor 1963 geboren ist oder
- ärztlich diagnostiziert die Masern hatte
(es kann auch Hautausschläge bei Kindern geben, die nur so aussehen wie Masern)



Masern 2019 hat die Anzahl Masernfälle in der Schweiz wieder zugenommen. Welche Symptome hat diese Infektionskrankheit und wie kann man sich am besten davor schützen?

Estelle Baur (dt. Text Karin Gruber)

Wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) haben sich auch die Schweiz und viele andere Länder zum Ziel gesetzt, die Masern dauerhaft zu eliminieren. Dies gilt als erreicht, wenn es im entsprechenden Land während mindestens zwölf Monaten keinen Masernausbruch gibt. Seit Anfang Jahr gab es in unserem Land jedoch schon wieder 212 Masernfälle zu verzeichnen (Zahlen von Mitte Oktober). Das sind sechsmal so viele wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres (35 Fälle). 2019 sind in der Schweiz zwei Menschen an den Komplikationen dieser Krankheit gestorben – ein gesunder, ungeimpfter, jüngerer Erwachsener und ein älterer Mann, der an einer Masernpneumonie verstarb. «Die Schweiz gehört zu den Ländern, in denen leider wieder vermehrt Masernfälle auftreten», bestätigt Dr. Cathy Voide, Leitende Ärztin bei der Abteilung für Infektionskrankheiten des Zentralinstituts der Spitäler (ZIS), Spital Wallis.

«Mit einer Impfung in zwei Dosen ist man ein Leben lang immun gegen Masern»



Dr. Cathy Voide
Leitende Ärztin bei der Abteilung für Infektionskrankheiten beim Zentralinstitut der Spitäler, Spital Wallis

Gemäss Bundesamt für Gesundheit (BAG) waren 91 Prozent der Fälle mit bekanntem Impfstatus nicht oder nicht ausreichend geimpft. «Die Impfung ist und bleibt die beste Möglichkeit, einen Krankheitsausbruch zu verhindern – und vor allem die Komplikationen zu vermeiden, die zu befürchten sind», erklärt Dr. Voide. Damit die Impfung effizient ist, müssen zwei Dosen im Abstand von einem Monat geimpft werden. «Die zweite Dosis ermöglicht, genügend schützende Antikörper zu entwickeln, was bei bloss einer Dosis nicht unbedingt der Fall ist. Wer zwei Mal gegen Masern geimpft wurde, ist danach lebenslang immun gegen die Krankheit.»

Wie eine heftige Erkältung

Eine Masernerkrankung kann in jedem Alter auftreten und fühlt sich zunächst wie eine heftige Erkältung oder wie Grippe an. Sie verläuft in zwei Phasen: Die ersten Symptome treten sieben bis acht Tage nach der Ansteckung auf – Fieber, Müdigkeit, Bauchschmerzen, Lichtempfindlichkeit, Entzündungen der Mundhöhle, Husten, Schnupfen, Halsschmerzen. Zwei bis vier Tage später werden die Symptome stärker und es tritt zunächst im Gesicht und dann am ganzen Körper der bekannte Hautausschlag auf. «Da die ersten Anzeichen der Krankheit recht unspezifisch sind, wissen die betroffenen Personen zu Beginn ihrer ansteckenden Phase meist nicht, dass sie an Masern erkrankt sind.» Dadurch kann sich die Krankheit umso leichter und rascher ausbreiten.

Die Ansteckungsgefahr ist umso grösser, da in Teil der Bevölkerung nicht immun gegen die Krankheit ist. «Alle nicht immunen Menschen, das heisst alle Personen, die nie Masern hatten oder die nicht geimpft sind, können an Masern erkranken», bestätigt Dr. Cathy Voide. «Komplikationen treten am häufigsten bei Säuglingen, Schwangeren, älteren Menschen oder Personen mit geschwächtem Immunsystem auf.»

Kann ich mich ohne Impfung vor einer Ansteckung schützen?

Die Viren werden in Form von sehr feinen Tröpfchen über die Luft oder durch direkten Kontakt mit dem Nasensekret oder dem Speichel erkrankter Personen übertragen. Es reicht also schon aus, dass eine infizierte Person niest oder hustet, damit die Viren in die Luft gelangen.

Masern sind eine der ansteckendsten Infektionskrankheiten überhaupt. Darum wird die Impfung wärmstens empfohlen: «Die Alternative zur Impfung besteht darin, infizierte Personen zu meiden – was aber kaum möglich ist. Diese sind nämlich schon vier Tage vor dem Ausbruch des Hautausschlags und vier Tage danach ansteckend – also insgesamt neun Tage lang, teilweise ohne es zu wissen», erklärt Dr. Cathy Voide. «Man kann sich also auch anstecken, wenn man sehr gut aufpasst.»

Schwere Komplikationen

Die Komplikationen einer Masernerkrankung können sehr vielfältig sein: Lungenentzündung (in rund 1 bis 6% der Fälle), Mittelohrentzündung, Hornhautgeschwür, Entzündung der Hornhaut, Herzmuskelentzündung (Myokarditis), Herzbeutelentzündung (Perikarditis) oder auch Hirnhautentzündung (1 von 1000 Fällen), «die in rund 15% der Fälle zum Tod oder zu neurologischen Folgeschäden führt».

Eine weitere Komplikation, die weniger bekannt ist, aber vor allem für Kinder gefährlich ist, die vor ihrem fünften Lebensjahr an Masern erkranken, ist die subakute sklerosierende Panenzephalitis, kurz SSPE. «Dabei handelt es sich um eine entzündliche Erkrankung des Gehirns, bei der Masernviren rund sieben bis zehn Jahre nach den vermeintlich überstandenen Masern Nervenzellen im Gehirn angreifen. Diese Folgeerkrankung verläuft stets letal», das heisst, es gibt keine Heilung und die Krankheit endet immer tödlich.

Und wenn ich schon Masernviren ausgesetzt war?

Die Impfung ist also der sicherste Schutz vor einer Maserninfektion. «Nicht immune Personen, die mit einem Masernfall Kontakt hatten, können sich bis 72 Stunden nach dem Kontakt impfen lassen.» Wird diese sogenannte «postexpositionelle Impfung» rechtzeitig gemacht, lässt sich ein Krankheitsausbruch verhindern. Ist diese Impfung nicht möglich oder weigert sich die betroffene Person, sich impfen zu lassen, kann sie aufgefordert werden, zu Hause zu bleiben, bis sicher ist, dass sie sich nicht mit Masern angesteckt hat. Es bleibt noch anzumerken, dass Fälle von erwachsenen Personen, die an Masern erkranken, heutzutage im Wallis glücklicherweise recht selten sind. «Das ist der guten Durchimpfung der Bevölkerung zu verdanken», erklärt Prof. Nicolas Troillet, Chefarzt der Abteilung für Infektionskrankheiten des ZIS. Halten wir diese gute Durchimpfung also aufrecht und tragen wir alle zusammen zur Eliminierung von Masern bei!

ONLINE-TEST

BIN ICH VOR MASERN GESCHÜTZT?

Die Eliminierung der Masern kann nur dauerhaft erreicht werden, wenn mindestens 95 Prozent der Bevölkerung gegen Masern immun sind. Personen, die mit zwei Dosen geimpft sind, nachweislich die Masern hatten, oder 1963 oder in den Jahren davor geboren sind, verfügen in der Regel über eine ausreichende Immunität. Wer unsicher ist, wie es um die Immunität gegen Masern steht, kann kostenlos den Risiko-Check Masern des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) durchführen.

Machen Sie jetzt den Risiko-Check unter www.stopmasern-risiko-check.ch

NÜTZLICHE ADRESSEN

Infovac – die Informationsplattform für Impffragen
www.infovac.ch

Website des Bundesamtes für Gesundheit
www.bag.admin.ch/masern

PARTNER

LIGUE PULMONAIRE VALAISANNE
LUNGENLIGA WALLIS

www.lungenliga-ws.ch

Gesundheitsförderung
Wallis

www.gesundheitsforderungwallis.ch

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur
Dienststelle für Gesundheitswesen
CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

www.vs.ch/gesundheit